

Nordamerika gegeben sei. Nach Eintreten der Eiszeit sei die Art offensichtlich nach Süden zurückgedrängt worden und habe sich schliesslich in die höheren Regionen der Gebirge gezogen, wo es noch heute lebt.

Ferner berichtet Herr Petersen über seine Untersuchungen über die Spermatophoren der Lepidopteren und ihre Abhängigkeit von der Lage und Form des Ductus seminalis und seiner Einmündung in die Bursa copulatrix unter Vorlage einer grossen Zahl instruktiver Zeichnungen. Anschliessend berichtet Herr Stichel an Hand einer Reihe von Präparaten und Photographien von solchen über den Bau der Kopulationsorgane bei Riodiniden und Amathusiiden.

Rezensionen und Referate.

An dieser Stelle finden im allgemeinen nur Besprechungen von Büchern Aufnahme, die der Schriftleitung zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden.

Reinhard Demoll, Der Flug der Insekten und der Vögel.
Mit 5 Tafeln und 18 Abbildungen im Text. Gust. Fischer,
Jena 1918. Preis M. 4.50.

Nur über den Flug der Insekten will die Arbeit Neues bringen, während der Vogelflug nur gelegentlich zur Vergleichung herangezogen wird. Eingehend berücksichtigt werden auch nur einige typische Vertreter der wichtigsten Ordnungen (Odonata, Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera, Diptera); es bleibt jedenfalls noch viel auf dem vom Verf. beschrittenen Wege zu tun übrig. Entgegen der landläufigen Anschauung, dass die Käferflügeldecken während des Fluges stillgehalten werden und nur als Tragflächen oder höchstens als Steuer dienen, hat Verf. bei *Melolontha* festgestellt, dass auch sie vibrieren, wenn auch die Amplitude kleiner ist als die der Hinterflügel; wie steht es aber bei den Cetoniden, deren Flügeldecken beim Fluge gar nicht entfaltet werden? Und ist es richtig, dass alle Libellen, auch die Anisopteren, mit den Vorder- und Hinterflügeln „alternierend schlagen“? Auch kann Ref. dem nicht beipflichten, dass bei Bienen und Wespen ein Vor- und Rückwärtsstrecken der Flügel wegen der Verkuppelung durch Häkchen „kaum vorstellbar“ sei, denn dass diese Kuppelung in der Längsrichtung der Flügel kaum wirksam ist, merkt man doch leicht beim Präparieren auf dem Spannbrett; auch ist doch eine ganz ähnlich wirkende Kuppelung bei den meisten Lepidopteren vorhanden.

W a n a c h.

Erich Schmidt, Vergleichende Morphologie des 2. und 3. Abdominalsegments bei männlichen Libellen. Abdr. a. d. Zool. Jahrb., Abt. f. Anatomie u. Ontogenie der Tiere, Bd. 39, Heft 1. Gust. Fischer in Jena, 1915.

Die ungemein fleißige Arbeit behandelt den Bau der männlichen Begattungsorgane nicht nur der europäischen, sondern auch zahlreicher exotischen Odonaten. Auf 114 Seiten mit 25 Textabbildungen und 3 Tafeln mit 84 prächtig ausgeführten Zeichnungen nach Mazerationspräparaten wird der Bau des merkwürdigen, im Gegensatz zu allen anderen Insekten nahe der Basis des Abdomens gelegenen Kopulationsapparats beschrieben, mit besonderer Rücksicht auf den Zusammenhang zwischen dem Bau dieses Organs und der systematischen Stellung der Arten. Es zeigt sich, daß die interessante japanische *Epiophlebia superstes* Selys sich auch in dieser Beziehung weder unter den Zygopteren noch unter den Anisopteren einreihen läßt. An die morphologische Untersuchung wird noch ein Kapitel über die Fortpflanzungsweise und ein Schlußkapitel mit allgemeineren Betrachtungen angeschlossen; in diesem findet sich ein Versuch, die phylogenetische Entstehung dieses an so ungewöhnlicher Stelle sitzenden Organs zu erklären, der dem Ref. allzu gesucht erscheint. Wäre es nicht besser, sich auf das Eingeständnis zu beschränken, daß diese Frage zur Zeit noch ungelöst bleiben muß, als solch kühne Hypothesen aufzustellen? Anerkannt werden muß aber, daß Verf. selbst betont, daß ihm diese hypothetische Vorstellung nur zur Zeit als die wahrscheinlichste erscheint.

W a n a c h.

Victor Hansen, Biller. IV. Snutebiller. Danmarks Fauna, Handbøger over den Danske Dyreverden udgivet af Dansk Naturhistorisk Forening. 22. Med 151 Afbildninger. 340 S. 1918. Preis: 6 Kr. 50 Øre, indb. 7 Kr. 50 Øre.

In handlichem Format, als 22. Band der dänischen Heimatfauna, liegt als vierter Käferband eine Arbeit über die in Dänemark bisher aufgefundenen Rhynchophoren vor, und zwar finden Berücksichtigung die Anthribiden, Curculioniden und die vom Verfasser als besondere Familie aufgefaßten Nemonychiden, während die Bearbeitung der Ipiden einem weiteren Band überlassen bleibt.

Der systematischen Einteilung liegen im wesentlichen die Arbeiten Seidlitz', Stierlins und Reiters zugrunde, ohne daß Verfasser sich die weitgehende systematische Gliederung namentlich des letztgenannten Autors zu eigen macht. — Starkes Bedenken erwecken muß der Versuch, die 2 Unterfamilien *Apioninae* und

Rhynchitinae zu einer gemeinsamen Unterfamilie *Apioninae* zu vereinigen, der die Gattungen *Apion*, *Rhynchites*, *Byctiscus*, *Attelabus* und *Apoderus* zugeteilt werden. Letztgenannte vier Gattungen bildeten bisher die Rhynchitinen; sie zeichnen sich schon in biologischer Hinsicht (Blattwickler u. Verw.!) vor den Apionen aus, während letztere wiederum nicht nur durch die besondere Ausbildung der Trochanteren, sondern schon durch ihren ganzen Habitus eine gut abgegrenzte Gruppe im System der Curculioniden bilden, welche Unterschiede insgesamt eine höhere graduelle Wertigkeit in systematischer Hinsicht besitzen dürften als lediglich der eines Gattungsunterschiedes.

Die stoffliche Einteilung des Bandes ist klar und übersichtlich. Gute Bestimmungstabellen, eingehende Beschreibungen der Arten und am Schluss eine namentlich in biologischer Hinsicht wertvolle Übersicht über das Vorkommen der Rüsfler, nach Pflanzen geordnet, erleichtern die Bestimmung. Was aber das Werk vor ähnlichen Faunenwerken vorteilhaft auszeichnet, sind die beigegebenen, nach Originalzeichnungen des Verfassers hergestellten Abbildungen, die, sauber ausgeführt, die Bestimmungstabellen durch Herausarbeiten der charakteristischen Merkmale da unzweideutig unterstützen, wo häufig das Wort an sich noch deutungsfähig ist. Namentlich in dieser Hinsicht darf daher die Arbeit auch der Beachtung der Entomologen außerhalb der gesteckten Grenzen seines Heimatgebiets empfohlen werden.

E. Vofs.

K. Escherich, Die Ameise, Schilderung ihrer Lebensweise. Zweite verb. u. verm. Aufl. Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1917. Preis geh. M. 10.—, geb. M. 12.—.

Die Neuauflage des vorzüglichen Buches ist mit Freuden zu begrüßen. Da seit der ersten Auflage 11 Jahre vergangen sind, ist die Vermehrung des Umfanges um fast die Hälfte (Text 348 statt 232 Seiten, Abbildungen 98 statt 68) erklärlich. Den ausgedehnten neueren Forschungen Rechnung tragend, sind einige Kapitel von Grund aus umgestaltet worden, so das über soziale Symbiose, über die Beziehungen der Ameisen zu den Pflanzen, über Psychologie der Ameisen (von Brun in Zürich bearbeitet), der systematische Anhang (von Viehmeyer in Dresden), und neu eingefügt ist ein Kapitel über die Ameisen als Schädlinge und über ihre Bekämpfung. Von großem Wert sind die jedem Kapitel angehängten, selbstverständlich stark angewachsenen Literaturnachweise. Vermisst hat Ref. einen Hinweis auf die von ihm 1906 und 1907 auf der Insel Usedom beobachtete und in der

Berl. Ent. Z. LII, p. 222, beschriebene, von *Formica rufa* gebaute Strafe mit eingefügtem regelrechten Knüppeldamm, die wohl auf p. 135 oder noch besser 170 erwähnenswert gewesen wäre. — Bezüglich des Hinweises auf ultraviolette Strahlen in der Fußnote auf p. 300 muß Ref. darauf aufmerksam machen, daß gerade diese Strahlen nachts am wenigsten in Wirksamkeit treten können; ihre Intensität wird erfahrungsgemäß durch Bewölkung oder tiefen Sonnenstand in ganz unvergleichlich viel höherem Maße herabgesetzt als die der Lichtstrahlen, was sich ja schon bei der Anwendung des photographischen Auskopierverfahrens mit Chlorsilberpapier sehr auffällig und störend bemerkbar macht.

W a n a c h.

Dipterologische Studien von Th. Becker. 1. Teil.
Mit 141 Fig. im Text. Halle 1917. In: Nova Acta. Abh.
d. Kaiserl. Leop.-Carol.-Dtsch. Ak. d. Naturf. Bd. CII Nr. 2.
M. 27.—

Mit einer Monographie der Dolichopodiden des paläarktischen Faunengebietes eröffnet der unermülich tätige Verfasser die vorliegenden Studien. Eine der bestbekanntesten Dipterenfamilien nennt er sie, haben doch Männer wie Löw, Mik und Kowarz Gattungen und Arten derselben mit Vorliebe behandelt; und erst 1912 bearbeitete sie Lundbeck in Band IV der Diptera Danica für ein kleineres Gebiet monographisch. Daß unsere Kenntnis derselben aber keineswegs so gut ist, zeigen die scharfsinnigen Untersuchungen Beckers.

Bislang war man bei der Gruppierung der Untergattungen und der Verteilung der zahlreichen Gattungen in dieselben hauptsächlich dem allgemeinen Habitusbilde gefolgt, anstatt sich von natürlichen Unterscheidungsmerkmalen leiten zu lassen. Hier zeigt Verfasser neue Wege und sucht nach plastischen Merkmalen. Er findet diese in der Beborstung (Chaetotaxie), in der Bewertung der allgemeinen Körperform, sowie der des Hypopygiums. An Stelle der noch 1909 in Kertész, Catalogus Dipteriorum Vol. IV, angenommenen vier paläarktischen Gruppen nimmt er deren neun an, auf welche er 66 Gattungen verteilt. Im vorliegenden ersten Teil werden folgende vier Gruppen besprochen:

- | | |
|--------------------------|---------------------------------|
| 1. <i>Dolichopodinae</i> | mit 11 Gattungen und 226 Arten, |
| 2. <i>Hydrophorinae</i> | „ 13 „ „ 58 „ |
| 3. <i>Aphrosylinae</i> | „ 2 „ „ 9 „ |
| 4. <i>Medeterinae</i> | „ 5 „ „ 46 „ |

Die Bestimmungstabellen für Gattungen und Arten sind mit gewohnter Meisterschaft, die einzelnen Arten klar und scharf kenn-

zeichnend, ausgearbeitet. Wertvolle kritische Untersuchungen der Arten werden in alphabetischer Anordnung der Arten erschöpfend gebracht, bei seltenen und neuen Arten auch eine ausführliche Beschreibung, die bei häufigen und bekannten dagegen fortgelassen ist; hier begnügt sich Verfasser mit dem bloßen Zitat. Die teilweise mit Worten recht schwierig zu beschreibenden Hypopyge oder Teile derselben sind in der nötigen Vergrößerung bildlich dargestellt und bieten die Möglichkeit, ohne langatmige Beschreibungen mit ein paar Strichen schwierig auseinanderzuhaltende Arten leicht kenntlich zu machen. Man vergleiche p. 265—268 Fig. 75—82 die verschiedenen Penisscheiden der *Tachytrechus*-Arten.

Hoffentlich tritt keine Verzögerung in der Herausgabe des Schlufsteiles, die letzten 5 Gruppen enthaltend, ein, dann haben wir ein Werk, mit dem, trotz des unhandlichen Formates, zu arbeiten eine Freude ist und das sicher dazu beitragen wird, der Dipterologie neue Freunde zu werben.

Bollow.

Monographien zur angewandten Entomologie.

Nr. 2. Die gemeine Stechfliege (Wadenstecher). Untersuchungen über die *Stomoxys calcitrans* (L.) von Prof. Dr. J. Wilhelmi. Mit 28 Textabbildungen. Berlin 1917.

Die Untersuchungen wurden mit Unterbrechungen in der Hauptsache in den Versuchsstallungen auf der Insel Riems im Greifswalder Bodden im Sommer und Herbst 1916. und bis Juli 1917 ausgeführt. Verfasser gibt einen Lageplan der Insel und der in Betracht kommenden Baulichkeiten, bringt Wetterbeobachtungen und Fangergebnisse. Er macht uns mit der Anatomie und Biologie des Wadenstechers bekannt, sagt aber nicht, wie es sich mit der Fliege als Überträgerin von Krankheitserregern verhält, sondern verweist auf eine andere Arbeit in der Hygienischen Rundschau 1917. Praktisch erprobte, erfolgversprechende Vernichtungsmittel sind Verfasser nicht bekannt. Die Arbeit ist ein wertvoller, unter Benutzung der im Anhang chronologisch aufgeführten *Stomoxys*-Literatur hergestellter Beitrag zur Kenntnis dieses häufigen und verbreiteten Quälgeistes.

Bollow.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1918-1919

Band/Volume: [1918-1919](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 432-436](#)